

Prof. Dr. Wilh. Levison

Bonn

Kaiserstraße 105.

Bonn, den 30. Januar 1935.

85

Hochverehrter Herr Geheimrat,

Haben Sie vielen Dank für Ihre Karte, die mich sehr erfreut hat und die ich umgehend beantworten will. Meinen Schüler Schieffer hätte ich auch ohne Ihre Aufforderung an Sie (und - wegen der Archivschule - an Herrn Brackmann) empfohlen. Von ihm darf man vielerlei für die Wissenschaft erwarten, mehr, als er in seinem bei der Art des Stoffes teilweise regestenartigen 1. Buch zeigen konnte. Sein Vater ist Rektor einer Volksschule in dem nahen Godesberg; <sup>er ist</sup> Katholik, "Arier", ~~er ist~~ m.W. auch in der SA. gewesen. Schieffer hat in Paris, Berlin und vor allem Bonn Geschichte, Französisch und Latein studiert, weiß etwas, ist ein selbständiger Arbeiter und ein anständiger Charakter von unabhängiger Gesinnung. Er hat sich soeben zur Staatsprüfung gemeldet (mit der ich - nach fast 24jähriger Tätigkeit dabei - offenbar nichts mehr zu tun habe; ich habe zwar keinerlei Mitteilung erhalten, aber Anfang September soll verfügt worden sein, daß Nichtarier nicht mehr zu den Staatsprüfungen heranzuziehen seien) und wird voraussichtlich im Sommer fertig werden (das Staatsexamen muß <sup>er</sup> natürlich bei der heute besonders großen Unsicherheit jeder wissenschaftlichen Laufbahn ablegen). Dann würde er zur Verfügung stehen. Ich darf Ihnen gleichzeitig <sup>auch</sup> vorläufig (einen anderen Schüler empfehlen, Paul Hübinger, <sup>(Sohn eines Studienrats aus meiner Heimat Düsseldorf)</sup> der in 14 Tagen in die mündliche Doktorprüfung geht mit einer ausgezeichneten Arbeit über "die territorialen Beziehungen des Bistums Verdun zu den Rheinlanden" (6. bis 18. Jh.!) - ebenfalls ein sehr tüchtiger Arbeiter, der sich sicherlich als brauchbar erweisen wird; er wird vermutlich im nächsten Herbst die Staatsprüfung hinter sich haben. Demnächst wird Ihnen die Arbeit eines 3. Schülers zugehen, Hugo Rahner, über die falschen Papsturkunden aus dem Nachlaß von Jérôme Vignier (Julien Havet!); er ist Jesuit, wird sich voraussichtlich in Innsbruck für Kirchengeschichte habilitieren, ein gelegentlich vielleicht zu scharfsinniger Schwabe. Erwähne ich noch, daß gerade die <sup>seit</sup> bereits 1932 fertige Dissertation meines Schülers Ernst Winheller (evangelischer Theologe, Nationalsozialist und Leiter des Lehrerbundes im Siegkreis!) über die Lebensbeschreibungen der vorkarolingischen Trierer Bischöfe mit Unterstützung des Bischofs von